

RS OGH 1998/3/31 10ObS56/98b

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 31.03.1998

Norm

ASVG §5 Abs2

ASVG §293

ASVG §294 Abs3

GSVG §149 Abs3

GSVG §150

Rechtssatz

Die Begriffe des Entgelts (in § 5 Abs 2 ASVG) einerseits und des Einkommens (in § 149 Abs 3 GSVG; § 294 Abs 3 ASVG) verfolgen von ihrem Regelungsinhalt her unterschiedliche Zielrichtungen. Während es bei der Ausgleichszulage um die Grundversorgung eines Menschen geht, dem nach dem Willen des Gesetzgebers ein bestimmter, zur Existenzsicherung für erforderlich erachteter Mindestbetrag (Richtsatz nach § 293 ASVG, § 150 GSVG) zur Verfügung stehen soll, um ihm die Deckung seiner (sowie nächster Haushaltsgehöriger) lebensnotwendigen Bedürfnisse zu sichern, weshalb es nahelag, insoweit auf das Nettoeinkommen eines Pensionsberechtigten (Ausgleichszulagenempfängers) abzustellen, geht es bei der Geringfügigkeitsgrenze (nach § 5 ASVG) um die Untergrenze jenes Einkommens, das der vollen Sozialversicherungspflicht unterworfen wird.

Entscheidungstexte

- 10 ObS 56/98b

Entscheidungstext OGH 31.03.1998 10 ObS 56/98b

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1998:RS0109910

Dokumentnummer

JJR_19980331_OGH0002_010OBS00056_98B0000_002

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>